

Mustafa ADAK\* – Hüseyin Sami ÖZTÜRK\*\*

Ein neuer Meilenstein aus der Nähe von Dableis (Nikaia) und das flavische Straßenbauprogramm in der Provinz Bithynia et Pontus

**Abstract:** In last years of the reign of Vespasian, large-scale road construction work was undertaken in the province of Bithynia et Pontus under the supervision of the fiscal procurator L. Antonius Naso. This construction work has hitherto been known from four milestones erected in the territories of Prusa ad Olympum, Kios, Tieion and Sinope in 78 CE. A milestone dating from the same year that was found in the eastern territory of Nikaia in 2014 attests that also the important military road from Nikaia via Iuliopolis to Ancyra was repaired under Naso. Set up 59 miles southeast of Nikaia, the milestone indicates the Bithynian metropolis as *caput viae*. The new find is edited with a commentary and a discussion of some topographical questions. The milestone is likely to have been set up at or near the road station Artemis, which according to the *Itinerarium Burdigalense* was located six miles west of Dableis. Artemis lies in the immediate vicinity of the village of Kayabaşı, which played an important role in the topography of the region. The article concludes with a discussion of the extent of the construction work carried out in the province of Bithynia et Pontus under Naso's supervision.

**Keywords:** Nicaea; Dableis; *mutatio Artemis*; Bithynia et Pontus; Milestone; Vespasianus; L. Antonius Naso; Road construction.

Der von Filiz Dönmez-Öztürk im Hinterland der Kreisstädte Göynük und Mudurnu im Jahre 2012 begonnene epigraphische Survey wurde nach ihrem frühen Tod von Hüseyin Sami Öztürk fortgesetzt und abgeschlossen.<sup>1</sup> Unter den Funden der letzten, 2014 durchgeführten Kampagne befindet sich der unten publizierte Meilenstein aus der Nähe von Dableis, der sich der Strecke Nikaia – Iuliopolis – Ankyra zuordnen läßt. An dieser bedeutenden, auch vom römischen Heer benutzten Straße fanden nach Auskunft des neuen Textes in den späteren Herrschaftsjahren Vespasians Reparaturarbeiten statt. Der Meilenstein erweitert unser Bild vom Umfang der Straßenbauarbeiten in der Provinz Bithynia et Pontus unter dem ersten Flavier. Die Bauarbeiten überwachte der Procurator L. Antonius Naso, dessen Straßenbautätigkeit in der betreffenden Provinz bereits durch vier bekannten Meilensteinen dokumentiert war.

Bei dem Neufund handelt es sich um eine unten abgeschlagene Säule aus Kalkstein. Die Rückseite wurde rauh belassen, während die Vorderseite geglättet ist. Dort ist oben ein Kranz mit langen, geschwungenen Bändern angebracht. Das Inschriftfeld ist durch einen unregelmäßigen Rahmen hervorgehoben, der an den Seiten mit Henkeln (*ansata*) ausgestattet ist.

Aufgenommen wurde der Stein von Hüseyin Sami Öztürk im Dorf Kayabaşı, ca. 16 km südwestlich von der Kreisstadt Göynük (Provinz Bolu). Gefunden wurde er im Flußbett des Gökdere am Ostrand des Dorfes. Der Meilenstein ist offensichtlich von der nördlich gelegenen Anhöhe heruntergerollt, die bei

---

\* Prof. Dr. Mustafa Adak, Akdeniz Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü, Kampüs, TR – 07058 Antalya (madak@akdeniz.edu.tr).

\*\* Yrd. Doç. Dr. Hüseyin Sami Öztürk, Marmara Üniversitesi, Fen-Edebiyat Fakültesi, Tarih Bölümü, Eskiçağ Tarihi Anabilim Dalı, TR – 34722 Kadıköy/İstanbul (hsoztrk@yahoo.com).

Der Meilenstein wurde uns von Murat Özdemir aus Himmetoğlu gezeigt, wofür wir ihm herzliche danken. Der Stein wird inzwischen in einer ca. 750 m westlich von der Fundstelle gelegenen Hühnerfarm aufbewahrt, die zum Bürgermeister von Kayabaşı gehört.

<sup>1</sup> Vgl. *Philia* 1, 2015, 123.

den Einheimischen unter dem Namen «Devecikonağı» bekannt ist und über die die antike Straße führte. Der Name des Fundortes («Kameltreiber-Herberge») deutet auf eine alte Raststation hin, die entlang dieser bis in die Neuzeit als «Bağdat Yolu» bzw. «Ulu Yol» bezeichneten Hauptverkehrsverbindung lag.<sup>2</sup> Ebenfalls im Tal des Gökdere fand David French einen Meilenstein, der Inschriften aus der Ersten Tetrarchie und der Herrschaftszeit des Valentinianus I und Valens trägt (French 2013, Nr. 85). Beide Meilensteine dürften von derselben Lokalität Devecikonağı heruntergerollt sein.

H.: 98 cm; Dm.: 41 cm; Bh.: 2,1–5,1 cm.



- Imp(erator) Caesar Ves[pa]sianus  
 Aug(ustus), p(ontifex) m(aximus), tr(ibunicia) pot(estate) VIII, imp(erator) XVIII,  
 p(ater) p(atria), co(n)sul VIII, desig(natus) VIII;  
 4 Imp(erator) Titus Caesar, Aug(usti) f(ilius),  
 Co(n)sul VI, des(ignatus) VII;  
 Domitianus Caesar, Aug(usti) f(ilius),  
 co(n)sul V, des(ignatus) VI,  
 8 vias a novo munierunt per  
 L(ucium) Antonium Nasonem proc(uratorem)  
 eorum. A Nicaea  
 XXXXXVIII  
 12 ἀπὸ Νικαίας  
 vθ'.

«Imperator Caesar Vespasianus Augustus, Pontifex Maximus, Inhaber der tribunizischen Gewalt zum neunten Mal, Imperator zum achtzehnten Mal, Vater des Vaterlandes, Konsul zum achten Mal, degisnierter Konsul zum neunten Mal; Imperator Titus Caesar, der Sohn des Augustus, Konsul zum sechsten Mal, degisnierter Konsul zum siebten Mal; Domitianus Caesar, der Sohn des Augustus, Konsul zum fünften Mal, degisnierter Konsul zum sechsten Mal, befestigten die Straßen aufs Neue durch L. Antonius Naso, ihren Prokurator. Von Nikaia 59 (Meilen)».

<sup>2</sup> Zu den Namen s. Şahin, I.Nikaia II,1 S. 16.

Der durch das Territorium Nikaias führende Abschnitt der später als «Pilgrim's Road» bekannten, Bithynien mit Zentralanatolien und Syrien verbindenden Hauptverkehrsstraße ist neben einigen archäologischen Überresten vor allem aus zahlreichen Meilensteinen, die in ihrer Mehrzahl in den 1970er und 1980er Jahren von David French und Sencer Şahin aufgenommen wurden, gut nachvollziehbar.<sup>3</sup> Von der Strecke Nikaia – Iuliopolis sind bislang 37 Meilensteine bekannt geworden. Sie standen alle – mit Ausnahme des Meilensteins von Subaşı/Çive – im Territorium von Nikaia. Auf zwölf Meilensteinen sind noch die Entfernungsangaben erhalten, die die bithynische Metropole Nikaia als *caput viae* angeben. Sie sind im folgenden Schema gemeinsam mit den aus den Itinerarien bekannten Straßenstationen aufgelistet:

<i>Meilensteine</i>	<i>Itinerarium Burdigalense</i>	<i>Itinerarium Antonini</i>	<i>T. Peutingeriana</i>
Nicaea	civitas Nicia	Nicia	Nicea
	8 m.	16 m.	40 m.
	mutatio Schinae		
	7 m.	Moedo Orientis	44 m.
Osmaneli <sup>4</sup> → 17 m.	mansio Mido		
	6 m.	28 m.	23 m.
Medetli 1 → 25 m. Medetli 2 → 25 m. Üyük 2 → 26 m. Üyük 1 → 27 m. Karaağaç → 28 m. Dikenli Geçit → 32 m.	mutatio Chogaeae		
	10 m.	Tottaio	Tateabio
	mutatio Thateso		
	9 m.	28 m.	23 m.
Gölpazarı Mzl.1 → 40 m.	mansio Tutaio		
	11 m.	Dablis	Dablis
	mutatio Protunica		
	12 m.	29 m.	23 m.
Devecikonağı → 59 m.	mutatio Artemis		
	6 m.	Dablis	Dablis
Çay 1 → 64 m. Çay 2 → 64 m. Ahmetbeyler → 69 m.	mansio Dablae		

Ein Blick auf das Schema macht deutlich, daß der vespasianische Meilenstein von Devecikonağı zwischen den beiden Markorten Tataion und Dableis aufgestellt war.<sup>5</sup> Der Aufstellungsort läßt sich mit der Hilfe des *Itinerarium Burdigalense* noch genauer eingrenzen: Dort wird zwischen den beiden Markt-

<sup>3</sup> French, RRMAM I, 5ff.; Şahin, I.Nikaia II,1 S. 5ff. mit Aufzählung der älteren Literatur. Meilensteine aus dieser Strecke zusammengestellt in French 2013, Nr. 61–94 (P.1: Abschnitt Chalkedon bis Iuliopolis). Dieser Strecke zuzuordnen ist auch der nach Göynük gebrachte Meilenstein Marek – Adak, Epigraphische Forschungen 3, Nr. 1. Zur Bedeutung der Straße s. Marek, Kleinasien 469.

<sup>4</sup> Zum Fundort s. Şahin, I. Nikaia II,1 S.11.

<sup>5</sup> Die Funktion von Tataion als Markort ist durch die Inschrift I.Nikaia 1071, die einen Emporiarchen nennt, gesichert. Zum städtischen Charakter von Tataion s. Şahin, I.Nikaia II.1, S. 14f. Zu den binnenländischen Emporien s. Ruffing 2006, 123ff.

orten eine Lokalität Artemis genannt, die als Raststätte diente (Itin. Burdig. 573, 11). Diese *mutatio* lag 23 Meilen östlich von Tataion und 6 Meilen westlich von Dableis. Die Entfernung von der Metropole Nikaia läßt sich unter Summierung aller im Itinerarium Burdigalense angegebenen Stationen mit 63 Meilen errechnen. Demnach müßte der neue Meilenstein gemäß der Entfernungsangabe «a Nicaea XXXXXVIII» vier Meilen westlich von Artemis gestanden haben. Allerdings scheinen die Entfernungsangaben im Itinerarium Burdigalense etwas übertrieben zu sein, wie unten bei dem Versuch, Dableis zu lokalisieren, gezeigt werden wird. Daher sollte trotz der Differenz von vier Meilen die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, daß sich der Aufstellungsort des vespasianischen Meilensteins mit der Raststation Artemis deckte. Dafür spricht auch der Name des Fundortes (Devecikonağı = «Kamelreiter-Herberge»), der auf eine alte Raststation hinweist, deren Nutzung möglicherweise bis in die Antike zurückreichte.

Şahin schlug als Lokalisierung von Artemis den 3,0 km nordwestlich von Kilciler gelegenen Ruinenort Kilise Yeri vor, in dessen Nähe er einige Inschriften aufnahm.<sup>6</sup> Allerdings liegt der vorgeschlagene Ort nahezu auf der halben Strecke zwischen den beiden Städtchen Tataion, dessen Lokalisierung bei Arıcaklar östlich von Gölpazarı gesichert ist,<sup>7</sup> und Dableis, das in der Nähe des Dorfes Himmetoğlu anzusetzen ist (s. unten). Tataion und Dableis waren ca. 40 km voneinander entfernt, die *mutatio Artemis* lag jedoch nach den Angaben des Itinerarium Burdigalense nur 6 Meilen vor Dableis. Daher sollte man Artemis in der näheren Umgebung von Kayabaşı suchen, wofür die Lokalität Devecikonağı ein geeigneter Kandidat erscheint. Kayabaşı («Ort am Beginn des Felsens») bildet in der Topographie der Region einen markanten Punkt. Die von Westen kommende römische Straße hatte vor Kayabaşı ein besonders schwieriges, zerklüftetes Gelände zu überwinden. Sie führte in dieser hügeligen Landschaft, wie die heutige Straße auch, über mehrere km in zahlreichen Windungen steil hinunter und erreichte bei Kayabaşı die Ebene von Himmetoğlu (s. Abb. 1).

Von Kayabaşı setzt sich die Ebene von Himmetoğlu in östlicher Richtung in etwa 14 km Länge bis Ahmetbeyler fort. In nord-südlicher Ausrichtung ist sie im Durchschnitt nur 3,0 km breit. Die römische Heeresstraße führte offensichtlich mitten durch diese Ebene hindurch, was neben den zahlreichen Meilensteinfunden auch durch die Überreste einer antiken Trasse, die etwa in der Mitte zwischen Himmetoğlu und Ahmetbeyler beobachtet wurden, gestützt wird. Bemerkenswert ist die hohe Zahl von 13 Meilensteinen, die in dieser Ebene zwischen Kayabaşı und Ahmetbeyler bisher gefunden wurden.<sup>8</sup> Diese beachtliche Konzentration von Meilensteinen ist entlang der Strecke Nikaia – Iuliopolis ohne Parallele. Dies scheint die große Bedeutung von Dableis zu unterstreichen, der der zentrale Ort in dieser Region war. Eine sichere Lokalisierung dieser in der antiken Literatur mehrfach erwähnten Siedlung ist bisher nicht gelungen.<sup>9</sup> Dafür sind neben der Tatsache, daß in der bisherigen Forschung nach den Ruinen dieses Ortes nicht gezielt gesucht wurde, die voneinander abweichenden Entfernungsangaben, die in den Itinerarien geboten werden, mitverantwortlich.

Die Entfernung von Nikaia nach Dableis betrug nach dem Itinerarium Antonini 72 Meilen, nach dem Itinerarium Burdigalense 69 Meilen, nach der Tabula Peutingeriana hingegen nur 63 Meilen. Die Abweichungen verringern sich geringfügig, wenn wir das näher gelegene Totaion als Ausgangspunkt nehmen. Nach der Tabula Peutingeriana betrug die Entfernung zwischen Totaion und Dableis 23 Meilen, während sie im Itinerarium Antonini mit 28 Meilen angegeben ist. Aus dem Itinerarium Burdigalense läßt sich die Entfernung unter Addierung der beiden zwischen Totaion und Dableis genannten Stationen

<sup>6</sup> Şahin, I.Nikaia II,1 S. 16; vgl. I.Nikaia 1204; 1205; 1239; 1462.

<sup>7</sup> Şahin, I.Nikaia II,1 S. 14f.

<sup>8</sup> French 2013 Nr. 85–89; Marek – Adak, Epigraphische Forschungen 3, Nr. 1.

<sup>9</sup> Ptol., Geogr. V.1,14 (Δαβλεῖς); Itin. Anton. 141 (Dablis); Itin. Burdig. 574,1 (Dablae); Tabula Peutingeriana Segm. IX (Dablis); Vita Theodor. Syk. Ed. Festugière Bd. I, S. 145, 37–40. Vgl. Şahin, I.Nikaia II,1 S. 16 mit Anm. 53.

Protunica und Artemis mit 29 Meilen errechnen. Die Abweichung zwischen dem Itinerarium Antonini und Burdigalense ist mit einer Meile auffällig gering. Wie aber läßt sich die Abweichung von 5 bzw. 6 Meilen zwischen der Tabula Peutingeriana und den beiden Itinerarien erklären?

Bei Dableis traf die große Heeresstraße auf eine Straße, die ihren Ausgang in Dorylaion hatte. Diese Straße überquerte bei Sarıcakaya den Sangarios, wo die Reste einer antiken Brücke beobachtet wurden, und erreichte über Beyyayla und Yukarıkinik den Marktort Dableis.<sup>10</sup> Von dort führte die Straße wahrscheinlich über Bölücekova, Karaardıç und Susuz in nördliche Richtung nach Göynük<sup>11</sup> und Mudurnu sowie von dort nach Klaudiupolis weiter. Einen zu dieser Strecke gehörenden Teilabschnitt haben Takeko Harada und Fatih Cimok bei Susuz registriert.<sup>12</sup>

Wahrscheinlich kreuzten sich die beiden Straßen am Westrand der Ebene von Himmetoğlu zwischen den Dörfern Kayabaşı und Çayköy. Etwa auf halber Strecke zwischen den Dörfern Kayabaşı und Himmetoğlu liegt bei der Abzweigung nach Çayköy ein Friedhof, der von der Antike bis in die Neuzeit benutzt wurde. Dort sind vier Meilensteine verbaut, von denen zwei die Entfernung von Nikaia mit 64 Meilen angeben (s. Abb. 2).<sup>13</sup> Mit der Hilfe eines weiteren Meilensteins aus der näheren Umgebung, die ebenfalls eine Entfernungsangabe enthält, kann man schließen, daß die beiden Meilensteine mit der Entfernungsangabe 64 ursprünglich unweit von ihrem jetzigen Aufstellungsort standen. French und Şahin nahmen ca. 1 km sw von Ahmetbeyler einen Meilenstein auf, der die Entfernungsangabe 69 Meilen enthält, d.h. 5 Meilen östlich der auf dem Friedhof bei Çayköy gefundenen Meilensteine stand.<sup>14</sup> Die Entfernung zwischen dem Friedhof bei Çayköy und dem Fundort des Meilensteins bei Ahmetbeyler beträgt ca. 7,5 km, was auffälligerweise 5 Meilen entspricht.

Naheliegender ist die Annahme, daß die Tabula Peutingeriana die Straßenkreuzung am Çayköy, wo sich die Ost-West-Straße und die Süd-Nord-Straße schnitten, als Endpunkt der Zählung nahm. Dies steht im Einklang mit den beiden am Friedhof bei Çayköy gefundenen Meilensteinen, die die Entfernung von Nikaia mit 64 Meilen angeben. Diese Meilensteine waren ursprünglich wahrscheinlich an dieser Kreuzung aufgestellt. Der Hauptort Dableis hingegen dürfte einige Meilen östlich der Straßenkreuzung im Zentrum der Ebene gelegen haben. Die beiden Itinerarien nahmen wahrscheinlich die Hauptsiedlung selbst als Bezugspunkt, was die höhere Meilenzahl zumindest teilweise erklären würde.

Obwohl aus dem Dorf Himmetoğlu selbst, das wegen seiner zentralen Lage in der Ebene für Dableis am ehesten in Frage kommt, wie auch aus den umliegenden Dörfern (Bölücekova, Ahmetbeyler, Demirhanlar) eine Reihe von epigraphischen Denkmälern bekannt ist, nennt keine den Namen von Dableis. Daß dieses Städtchen dennoch in der Nähe von Himmetoğlu zu lokalisieren ist, macht eine Nachricht aus der Vita des Theodoros von Sykeon deutlich, in der davon die Rede ist, daß Dableis über warme Heilwasserquellen verfügte.<sup>15</sup> Diese sind südöstlich von Himmetoğlu am Hamam Boğazı beim Flübchen Çatak Suyu nachweisbar.<sup>16</sup> In frühbyzantinischer Zeit wurde der Ortsname Dableis durch Doris ersetzt.<sup>17</sup> Der

<sup>10</sup> Şahin, I.Nikaia II,1, S. 18.

<sup>11</sup> Wahrscheinlich identisch mit der im Itin. Ant. 141 erwähnten Ortschaft Cenon Gallicanon; vgl. Şahin, I.Nikaia 19 Anm. 66.

<sup>12</sup> Harada – Cimok, Roads I, 42f. Abb. 38 und 40.

<sup>13</sup> I.Nikaia 1014 und 1015 (jetzt French 2013, 86A und B): «A Nicaea milia LXIII».

<sup>14</sup> I.Nikaia 1029; French 2013 Nr. 89.

<sup>15</sup> A.-J. Festugière (ed.), Vie de Théodore de Sykéôn I, Brüssel 1970, S. 145, 37–40: ἄλλους θέλοντας θερμίσαι ἐντοῖς λεγομένοις Δαβλίοις ἢ εἰς τὰ πόσιμα τὰ λεγόμενα Ἄψοδα ἀπελθεῖν καὶ πιεῖν ἴσως διεκόλυεν προσέταττεν δὲ μᾶλλον πόσει καθαρτικῇ χρῆσασθαι παρ' ᾧ ὠνόμαζεν ἰατρῶ.

<sup>16</sup> Şahin, I.Nikaia II,1 S. 17.

<sup>17</sup> Cod. Theod. XII,1,119 (388 n. Chr.; dort mit Tottaios als mansio bezeichnet); Hierokl. 694,1–2; ACO II,1,3 S. 59 (418). Vgl. Belke 2013, 89.

alte Name lebte später jedoch weiter, wie aus der Vita des Theodoros von Sykeon hervorgeht (s. Anm. 16). Dableis wurde wahrscheinlich im 8. Jh. unter dem Namen Numerika zum Bistum erhoben.<sup>18</sup>

Wenden wir uns nun der Bedeutung des vespasianischen Meilensteins von Devecikonağı zu. Von den 37 bisher bekannten Meilensteinen von der Strecke Nikaia – Iuliopolis ist sie die älteste. Die übrigen reichen von Traian (115 n. Chr.) bis Jovian, wobei eine Verdichtung in der Spätantike auszumachen ist. Der Neufund beweist eindeutig, daß die wichtige Straße Nikaia – Ancyra bereits in der frühen Kaiserzeit benutzt wurde und unter Vespasian einer Reparatur unterzogen werden mußte. Bei der Erhebung von Gordiukome zur Stadt unter dem neuen Namen Iuliopolis durch Augustus hat sicherlich die Tatsache im Vordergrund gestanden, daß sie an dieser wichtigen Straße lag (Strab. 12.8,9). Später schlug der jüngere Plinius vor, wegen der hauptsächlich durch den Durchgangsverkehr verursachten Belastung von Iuliopolis dorthin eine Centurionenbesatzung zu verlegen, was Traian ablehnte.<sup>19</sup> Auf Bauarbeiten nimmt auch der aus traianischer Zeit stammende Meilenstein von Medetli Bezug. Dort wird mitgeteilt, daß die Straße aus Altersgründen baufällig geworden war und im Jahre 114/115 auf Anordnung Traians repariert wurde.<sup>20</sup> Demnach herrschte an dieser Straße, die in christlicher Zeit von Pilgern ins heilige Land bevorzugt wurde, bereits im ersten nachchristlichen Jahrhundert Hochkonjunktur.

Die von Nikaia über Iuliopolis nach Ancyra führende Straße war nicht die einzige Strecke, die in den letzten Herrschaftsjahren Vespasians überholt wurde. Vielmehr sind durch vier weitere Meilensteine Bauarbeiten auf mehreren Straßenabschnitten in der Provinz Bithynia et Pontus bezeugt. Es handelt sich um folgende Zeugnisse (von West nach Ost; vgl. Kramer 2010, 334):

#### 1. Meilenstein von Çekirge bei Bursa

Gefunden in Çekirge «bei dem Bade von Kara Mustafa» (von Domaszewski 1893). Heute verschollen. Ed.: von Domaszewski 1893, 169 Nr. 1 (ed. pr.); CIL III 6993; ILS 253; I.Prusa ad Olympum 9; Rathmann, Reichsstraßen 160/ 869; French 2013, A1 Nr. 01.

Imp. Caesar Vespasianus Aug. pontife. max. trib. pot.  
VIII imp. XIIII p. p. cos. IIX desig. VIII  
4 Imp. T. Caesar Aug. f. cos. VI desig. V[II]  
Domitianus Caesar Aug. f.  
cos. V desig. VI vias  
a novo munierunt  
8 per L. Antonium Nasonem  
proc. eorum  
-----

Gefunden wurde der Stein in Çekirge, einem Ort an der Straße von Prusa nach Mudanya (Apameia). Der Fundort legt nahe, daß der Meilenstein an der Straße von Prusa nach Kyzikos stand.<sup>21</sup>

#### 2. Meilenstein von Muratoba bei Gemlik

Zuerst von S. Şahin in Muratoba bei Gemlik aufgenommen. French sah den Stein später (1975) in Bursa im Garten der Muradiye Cami. Jetzt im Archäologischen Museum von Bursa.

Ed.: French 1981, 150 (ed. pr.); SEG 31, 1070; Corsten, I.Kios 14 (Fundort und Maßangaben nach dem Skizzenbuch von S. Şahin); French 2013, C11 Nr. 26.

<sup>18</sup> Bistum: Belke 2013, 91 mit Belegen.

<sup>19</sup> Plin., ep. 10, 77: «sunt [scil. Iuliopolitani] enim in capite Bithyniae plurimisque per eam commeantibus transitum praebent». Vgl. Marek, Kleinasien 469.

<sup>20</sup> French 2013, 72C: «viam vetustate corruptam restituit».

<sup>21</sup> In diesem Sinn French 2013, S. 25; vgl. ebenda Karte 5.1.1. Strecke C 13. Zum Fundort vgl. Corsten, I.Prusa ad Olympum, S. 22.

- [Αὐτοκράτωρ Καίσαρ Οὐεσ]-  
 πασι[ανὸς Σεβαστὸς] ἀρχι-  
 ερεὺς μέγ[ιστος, δημ]αρχι-  
 4 κῆς ἐξουσί[ας τὸ θ', αὐτ]ο-  
 [κ]ράτωρ τ[ὸ ιη', πατήρ π]ατρί-  
 Δος, ὑπατο[ς τὸ η', ἀπο]δε-  
 δειγμέ[νος τὸ θ'],  
 8 Αὐτοκρά[τωρ Καίσαρ Τίτος Σ]ε-  
 βαστοῦ υ[ἱὸς ὑπατος τὸ ζ'], ἀπο-  
 δεδειγμ[ένος τὸ ζ', Δομι]τια-  
 νὸς Καίσαρ [Σεβαστοῦ υἱ]ὸς  
 12 ὑπατος τ[ὸ ε', ἀπο]δεδειγμένος  
 τὸ ζ' ὁδο[ῦς ἐπεσκε]ύασαν  
 διὰ Λ. Ἀγτ[ωνίου Νάσ]ωνος  
 ἐπιτρ[όπου αὐτῶν]  
 -----

Ursprünglich stand der Stein an der Straße, die von Prusa nach Kios bzw. Nikaia führte (French 2013, Karte 5.1.1. Strecke C 10 bzw. C 11).

### 3. Meilenstein von Aşağı Ihsaniye bei Tieion

Von Kalinka und Mendel im Friedhof von Aşağı Ihsaniye am Ostufer des Filyos. Jetzt in Yukarı Ihsaniye im Garten der Moschee. Die Vermutung von Robert, der Stein könnte von Tieion (Hisarönü), das westlich des Filyos liegt, verschleppt worden sein, ist wegen der großen Entfernung unwahrscheinlich.<sup>22</sup> Zwei weitere, in Yukarı Ihsaniye gefundene Meilensteine tragen die Entfernung ἀπὸ Τείου η´ (French 2013, C1 05A und 05B).

Ed.: Mendel 1901, 39 Nr. 188 (ed. pr.); CIL III 14188<sup>3</sup>; Kalinka 1933, 92 Nr. 62; Robert, Études Anatoliennes 292; French 2013, C.1 04(A).

- Imp. Caesar  
 Vespasianus  
 [A]ug. p. m. [t]rib. p.  
 4 [IX i]mp. X[I]IX  
 [c]os. IIX desig. IX  
 T. Imp. Caesar Aug.  
 [f.] trib. p. V[I]  
 8 cos. V[I desig. VII]  
 Domi[tia]nus Cae-  
 sar A[u]g. f. cos. V  
 [via]m στρα[ν]ε[ρ]υ[ν]τ[ι]  
 12 per L. Ant[oniu]m  
 Nas[on]e[m proc.]  
 [eorum]  
 -----

Der Meilenstein war östlich von Tieion an der Küstenstraße nach Amastris aufgestellt (French 2013, Karte 5.1.1. Strecke C 1).

### 4. Meilenstein von Erikli, Provinz Sinop

Ehemals am Eingang der Moschee von Erikli, ca. 30 km s. von Sinop, als Stufenstein verbaut. Jetzt im Archäologischen Museum von Sinop.

Ed.: Robinson 1905, 329 Nr. 77 (ed. pr.); French 1981, 149 Nr. 2; AE 1986, 647; French 2013, C7 Nr. 19.

<sup>22</sup> Robert, Études Anatoliennes 292.

- Imp. Caesar  
 Vespasianus Aug.  
 pont. max. tr. pot. IX imp [XII]X  
 4 p. p. cos. VIII desig. IX  
 T. Imp. Aug. f. cos. V[I] des. VII  
 [Domitianus]  
 [Caes.] Aug. f. cos. V des. VI  
 8 vias a novo straverunt per  
 L. Antonium Nasonem proc.  
 eorum  
 X

Aufstellt war der Stein südlich von Sinop an der Strecke C 7, die die Verbindung zwischen den beiden großen, von West nach Ost parallel zueinander verlaufenden Strecken C1 (Sinope – Amisos) und F2 (Pompeopolis – Neoklaudiopolis) herstellte (vgl. French 2013, Karte 5.1.1).

\*\*\*\*\*

Alle fünf Meilensteine weisen eine Reihe von Gemeinsamkeiten auf: Sie wurden alle gleichzeitig im Jahre 78 n. Chr. aufgestellt. Aufgrund der ausführlichen Iterationsangaben kann man den Zeitpunkt der Aufstellung sogar noch näher eingrenzen. Da alle Texte Vespasians Designation zum 9. Konsulat erwähnen, muß die Aufstellung nach Mitte März, jedoch noch vor dem 01. Juli desselben Jahres erfolgt sein, in welchem der Kaiser die tribunizische Gewalt zum 10. Mal übernahm.<sup>23</sup> Eine Abweichung in der Iterationsangabe der Ämter ist nur im Meilenstein von Aşağı Ihsaniye bei Tieion feststellbar, wo Domitians Designation zum sechsten Konsulat, das ebenfalls Mitte März des Jahres 78 erfolgte,<sup>24</sup> ausgelassen wurde. Jedoch muß auch dieser Meilenstein wegen der im Zusammenhang mit Vespasian gebrauchten Angabe «[c]os. IIX desig. IX» nach Mitte März datiert werden.

Alle fünf Meilensteine nennen L. Antonius Naso, der in seiner Funktion als Finanzprocurator der Provinz Bithynia et Pontus die oberste Aufsicht über die Instandsetzungsarbeiten an den Straßen führte.<sup>25</sup> Die Übertragung dieser Aufgabe an den Finanzprocurator unter Ausschluß des Statthalters ist bemerkenswert.<sup>26</sup> Mit der Delegation dieser Aufgabe an den Finanzprocurator versprach sich die kaiserliche Zentrale sicherlich mehr Erfolg bei der Organisation und Durchführung der Bauarbeiten.

Alle fünf Zeugnisse nehmen auf Instandsetzungsarbeiten Bezug. Allerdings ist die Qualität der Arbeiten unterschiedlich ausgedrückt: vias a novo munierunt (Devecikonağı; Çekirge); vias a novo straverunt (Erikli); via[m] ştray[e]r[u]n[t] (A. Ihsaniye); ὁδο[ὺς ἐπεσκε]ύασαν (Muratoba). Offensichtlich mußten bei einigen Abschnitten die Steinpflasterung erneuert werden, während man sich bei anderen mit Befestigungsarbeiten begnügte.

Norbert Kramer möchte die weit auseinanderliegenden Zeugnisse «auf den Ausbau einer West-Ost-Route an der Nordküste Kleinasiens beziehen».<sup>27</sup> Jedoch gehören die Meilensteine verschiedenen Strecken an. Sie sind als Zeugnis dafür zu verwerten, daß der Umfang der Straßenbauarbeiten recht groß

<sup>23</sup> Buttrey, *Flavian Titulature* 7; Kienast, *Kaisertabelle* 109.

<sup>24</sup> Buttrey, *Flavian Titulature* 29; Kienast, *Kaisertabelle* 116.

<sup>25</sup> L. Antonius Naso war ein «echter» Aufsteiger, der es vom einfachen Soldaten über das Centuriat zum Ritter brachte. Sein bemerkenswerter Cursus ist in einer Ehrung aus Baalbek (CIL 3, 14387; ILS 9199) vollständig festgehalten. Als Procurator erscheint Naso auch auf einigen unter Domitian geprägten Münzen aus der Provinz Bithynia et Pontus (Nikaia: RPC Suppl. II, 631AB; vgl. Corsten, *I.Prusa ad Olympum* S. 23). Zu seiner Person s. Pflaum, *Carrières procuratoriennes* Nr. 36; Dobson, *Principales* Nr. 75.

<sup>26</sup> So hatte vor Antonius Naso bereits der Procurator Iulius Aquila 58 n. Chr. die Reparaturarbeiten an der Straße zwischen Nikaia und Apameia beaufsichtigt (I.Nikaia 13). Mit T. Pri- Pa[c]jatus liegt ein weiterer Procurator der Provinz Bithynia et Pontus vor, der 85 n. Chr. Straßenbauarbeiten bei Sinope ausführte (French 2013, S. 66 Nr. 22 Boyabat 1). Weitere Beispiele aus anderen Provinzen bei Pekáry, *Reichsstraßen* 79ff.

<sup>27</sup> Kramer 2010, 338.



war und weite Teile der Provinz umfaßte. Man kann durchaus von einem Bauprogramm reden, das die gesamte Provinz erfaßte. Wichtige Adern der Provinz wurden auf Anordnung Vespasians überholt. Einige der Straßen führten in die Nachbarprovinzen und waren daher von überregionaler Bedeutung. Zu diesen gehörte auch die Strecke Nikaia – Dableis – Iuliopolis, von der der neue Meilenstein stammt.<sup>28</sup>

#### Abgekürzt zitierte Literatur

- Belke 2013 K. Belke, Bithynien. Historische und geographische Beobachtungen zu einer Provinz in Byzantinischer Zeit, in: E. Winter – K. Zimmermann (Hrsgg.), *Neue Funde und Forschungen in Bithynien*, Bonn 2013, 83–110 (AMS 69).
- Buttrey, Flavian Titulature T. V. Buttrey, *Documentary Evidence for the Chronology of the Flavian Titulature*, Meisenheim 1980.
- Dobson, Primipilares B. Dobson, *Die Primipilares: Entwicklung und Bedeutung, Laufbahnen und Persönlichkeiten eines römischen Offiziersranges*, Bonn 1978.
- French, RRMAM I D. French, *Roman Roads and Milestones of Asia Minor*, Fasc. 1: *The Pilgrim's Road*, Oxford 1981.
- French 1981 D. French, *Milestones of Pontus, Galatia Phrygia and Lycia*, ZPE 43, 1981, 149–174.
- French 2013 D. French, *Roman Roads and Milestones of Asia Minor*, vol. 3.4 *Pontus et Bithynia*, Ankara 2013 (BIAA Electronic Monograph).
- Harada – Cimok, Roads T. Harada – F. Cimok, *Roads of Ancient Anatolia I–II*, Istanbul 2008.
- I.Kios Th. Corsten, *Die Inschriften von Kios*, Bonn 1985 (IK 29).
- I.Nikaia S. Şahin, *Katalog der antiken Inschriften des Museums von İznik (Nikaia)*, Bonn 1979–1987 (IK 9–10.3).
- I.Prusa ad Olypium T. Corsten, *Die Inschriften von Prusa ad Olypium I–II*, Bonn 1991/1993 (IK 39–40).
- Kalinka 1933 E. Kalinka, *Aus Bithynien und Umgegend*, ÖJh 28, 1933 Beibl., 45–112.
- Kienast, Kaisertabelle D. Kienast, *Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie*, Darmstadt<sup>2</sup> 1996.
- Kramer 2010 N. Kramer, *Die Flavier und das Reich*, in: N. Kramer – Chr. Reitz (Hrsgg.), *Tradition und Erneuerung: Mediale Strategien in der Zeit der Flavier*, Berlin 2010, 311–360 (Beiträge zur Altertumskunde 285).
- Marek, Kleinasien Chr. Marek, *Geschichte Kleinasien in der Antike*, München 2010.
- Marek – Adak, Epigraphische Forschungen Chr. Marek – M. Adak, *Epigraphische Forschungen in Bithynien, Paphlagonien, Galatien und Pontos*, Istanbul 2016 (Philia Supplements 2; im Druck).
- Mendel 1901 G. Mendel, *Inscriptions de Bithynie*, BCH 25, 1901, 5–92.
- Pekáry, Reichsstraßen Th. Pekáry, *Untersuchungen zu den römischen Reichsstraßen*, Bonn 1968 (Antiquitas. Reihe 1, Abhandlungen zur alten Geschichte 17).
- Pflaum, Carrières procuratoriennes H.-G. Pflaum, *Les carrières procuratoriennes équestres sous le Haut-Empire romain*, 3 B.de + Suppl., Paris 1960/61, 1982.
- Rathmann, Reichsstraßen M. Rathmann, *Untersuchungen zu den Reichsstraßen in den westlichen Provinzen des Imperium Romanum*, Mainz 2003.
- Robert, Études Anatoliennes L. Robert, *Études Anatoliennes*, Paris 1937, ND Amsterdam 1970.
- Robinson 1905 D. M. Robinson, *Greek and Latin Inscriptions from Sinope and environs*, AJA 9, 1905, 294–333.
- Ruffing 2006 K. Ruffing, *Städtische Wirtschaftspolitik im hellenistisch-römischen Kleinasien? Zur Funktion der Emporia*, in: H.-U. Wiemer (Hrsg.), *Staatlichkeit*

<sup>28</sup> Die von Vespasian begonnene Instandsetzung der kleinasiatischen Straßen wurde unter seinen Söhnen fortgesetzt, wie die in Galatien und Pontos gefundenen Meilensteine zeigen. Zu diesen s. French 1981, 149ff.; Kramer 2010, 335 und 339ff.

und politisches Handeln in der römischen Kaiserzeit, Berlin-New York 2006, 123–150 (Millennium Studien 10).

von Domaszewski 1893

A. von Domaszewski, Inschriften aus Kleinasien, AEMÖ 7, 1893, 167–188.

### Özet

#### Dableis (Nikaia) Yakınlarında Bulunan Yeni Bir Miltaş ve Flavius Dönemi'nde Bithynia- Pontus Eyaleti'nde Gerçekleştirilen Yol Onarım Programı

İmparator Vespasianus'un son iktidar yıllarında Bithynia et Pontus Eyaleti'nde geniş çaplı yol onarım faaliyetleri gerçekleşmiştir. Bu tür imar faaliyetleri genelde eyaletin en yetkili amiri olarak vali tarafından yürütürken Vespasianus bu işle eyalet *procurator*'u L. Antonius Naso'yu görevlendirmiştir. Anlaşılan o ki, merkezi yönetim yol onarım faaliyetlerinin bir procurator tarafından yürütülmesinin daha etkin olacağı kanaatindeydi. Naso'nun yol onarım faaliyetleri şimdiye kadar Prusa ad Olympum, Kios, Tieion ve Sinope teritoryumlarında ele geçen dört adet mil taşından bilinmekteydi. Bu mil taşlarının hepsi İ.S. 78 yılında dikilmişti. 2014 yılında yüzey araştırmaları sırasında Göynük İlçesi'nin 16 km güneybatısında Kayabaşı Köyü yakınlarında «Devecikonağı» Mevkiinde bulunan bir mil taşından; Naso'nun denetiminde Nikaia'dan Iuliopolis'e ve oradan Ankyra'ya uzanan ana güzergahın da onarıldığı anlaşılmaktadır. Söz konusu mil taşı Nikaia'dan 59 mil uzakta dikilmiş ve Nikaia ile Iuliopolis arasında daha önceden bilinen 37 adet mil taşı arasında en erkeni olma özelliğini taşımaktadır. Bu mil taşı büyük olasılıkla «mutatio Artemis» adı altında bilinen bir yol istasyonu yakınında dikilmiştir. Itinerarium Burdigalense bu istasyonun Dableis yerleşiminin 6 mil batısında konumlandığını belirtmektedir. Birçok *itinerarium*'da adı geçen ve bölgenin en önemli yerleşimi olan Dableis'in ise Kayabaşı Köyü'nün doğusunda uzanan Himmetoğlu Ovası'nın ortasında aranması gerekmektedir. Bir *emporium* işlevi gören Dableis aynı zamanda bir kavşak noktasıydı. Burada Nikaia'dan Ankyra'ya uzanan ana yol güneyden Dorylaion'dan Sarıcakaya üzerinden Kaudioupolis istikametine ilerleyen bir başka yol ile kesişmekteydi. Sadece 15 km uzunluğa ve 3 km genişliğe sahip olan Himmetoğlu Ovası'nda 12 adet mil taşının bulunmuş olması, Dableis kentinin stratejik önemi ile açıklanmalıdır.

L. Antonius Naso'nun anıldığı mil taşları bir bütün olarak değerlendirildiğinde, İ.S. 70'li yılların sonunda Bithynia et Pontus Eyaleti'nde gerçekleşen yol onarım faaliyetlerinin oldukça geniş kapsamlı olduğu anlaşılmaktadır. Merkezi yönetimin emriyle oldukça geniş bir yol ağı elden geçirilmiştir. Onarım gören yollar arasında bölgeyi diğer eyaletlere bağlayan ana güzergahlar da bulunmaktadır. Bithynia'yı Nikaia ve Iuliopolis üzerinden Galatia'ya bağlayan ve sonradan «Hac Yolu» adı altında bilinen ve ordu tarafından da sıkça kullanılan güzergah bunların en önemlisidir. Makaleye konu olan mil taşının çevirisi şöyledir:

«İmparator Caesar Vespasianus Augustus, baş rahip, dokuzuncu kez tribunus yetkisiyle donatılmış, on sekizinci kez imparator olarak selamlanmış, vatanın babası, sekiz kez konsül olup dokuzuncu kez konsüllüğe seçilmiş bulunan; İmparatorun altıncı kez konsül olup yedinci kez konsüllüğe seçilmiş bulunan oğlu imparator Titus ve İmparatorun beşinci kez konsül olup altıncı kez konsüllüğe seçilmiş bulunan oğlu Domitianus Caesar kendilerinin procurator'u (olan) Lucius Antonius Naso aracılığıyla yolları yeniden onarttılar».

**Anahtar Sözcükler:** Nikaia; Dableis; Mutatio Artemis; Bithynia et Pontus; Mil taşı; Vespasianus; L. Antonius Naso; Yol onarım faaliyetleri.



Abb. 1. Blick von Westen auf Kayabaşı und auf die Ebene von Himmetoğlu



Abb. 2. Zwei im Friedhof zwischen Çayköy und Himmetoğlu verbaute Meilensteine